

Köln  
Stadtmagazin  
21.12.89

# Kunst und Kommerz

Reinhart Mundt in der „galerie des atelier-theaters“

In der „galerie des atelier-theaters“ manifestiert Reinhart Mundt seine Ansicht über Kunst und Kommerz, indem er mit den Buchstaben des Wortes „Kunst“ spielt. Durch zwei Striche verwandelt sich ein „S“ zu dem Dollarzeichen „\$“, der Schriftzug auf einem Betonquader wird zu einem eigenen Kunstwerk. Mundt arbeitet mit vielen Materialien und Techniken. Sparsame Arbeiten auf Papier verbinden nochmals Malerei und Finanzkraft, indem Mundt aus Zeitungen ausgerissene Tabellen mit Börsenkursen collagemäßig einfügt. Monochrom wirkende

Bilder stehen farbenfreudigen und expressiven gegenüber. Ein starrer Aufbau bekommt durch verwendete Aluminium- oder Klarsichtfolie Lebendigkeit. In anderen Arbeiten experimentiert Mundt mit der Farbe und läßt ihr auf der Leinwand freien Lauf: Bewegung und Spontaneität. Die Zweidimensionalität hebt Mundt in seinen Assemblagen auf. Aufgeschäumter Schaumstoff umgibt als Rahmen eine unregelmäßig weißbemalte Holzplatte, ein Metallrohr wird als kompositorisches Element in ein anderes Werk miteinbezogen. BeH